

folgte ihm die fleißige Margarethe, die ihm alle Leiden hatte tragen helfen, aber auch noch an seiner Seite so viel Freuden genossen hatte.

### Die Probepredigt.

In Viberach war die Stelle eines Predigers erledigt, und Wieland, der damals Kanzleidirector daselbst war, empfahl einen jungen Mann, Namens Brechter, der sich späterhin als Schriftsteller sehr vortheilhaft bekannt gemacht hat. Auch gefiel die ihm übertragene Probepredigt ungemein. In dessen es waltete ein unglückliches Gestirn hier bei ob. Eben war nämlich ein Marktschreier in Viberach angekommen und mit seinem Wirthe in die Kirche gegangen. Bitterlich fängt er an, während Brechter's Predigt zu weinen. „Was habt Ihr denn?“ fragt der Wirth.

„Ach,“ antwortete der Wirthdoctor, „der Herr da war ehemals mein Hanswurst, und einen solchen bekomme ich in meinem Leben nicht wieder!“ Die Sache befand sich allerdings so; Brechter hatte sich, ehe er die Universität besuchte, aus Armuth so ernähren müssen. Allein die unglückliche, unzeitige Entdeckung setzte nun ganz Viberach um so mehr in Bewegung, weil Brechter in Verdacht stand, kein strenger Rechtgläubiger zu seyn. Besonders bot ein Prediger Alles auf, Brechter's Wahl zu hintertreiben, und als diese dennoch durch Wieland's Einfluß vor sich ging, mußte Brechter vom Bürgermeister und Wielanden zur Kanzel geführt und so vor dem Pöbel geschützt werden. Wieland verewigte den Zeloteneifer in seinen Abberiden. Sein Zunftmeister Pfrieme und der Priester Strobilus sind Copien nach dem Leben in Viberach gezeichnet.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

### B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater = Anzeige. Morgen, den 29sten, neu einstudirt: Tessonda, Oper in 3 Aufzügen von Spohr.

Anzeige. Daß in der Borna'schen Bierniederlage im Gewandgäßchen immerwährend gutes Lagerbier, wie auch Borna'sches Braunbier in Flaschen sowohl als auch in Gebinden zu haben ist, zeigt hiermit ergebenst an  
Karl Schröter,  
Besitzer der Borna'schen Bierniederlage.

Anzeige. Heute sind wir in den Besitz unserer neuen delicates Häringe gekommen und verkaufen dieselben schock- und stückweise billig. Leipzig, den 27. Juli 1830.  
Hentschel & Pindert, auf der Grimma'schen Gasse.

Anzeige. Von dem bekannten guten Glanzgarn habe ich wieder eine Sendung erhalten, bei welcher auch feinere und stärkere Sorten, als die zeither geführten, befindlich sind.  
Gottbelf Röber, am Markte Nr. 193.

Anzeige. Getragene Filz- und Seiden- Hüte werden binnen ganz kurzer Zeit aufgepußt, hohe Köpfe niedrig gemacht und in die neueste Façon umgeändert bei  
G. A. Hoffmann; Hutbude: Petersstraßenecke.  
Wohnung: Johannisgasse Nr. 1271.

Empfehlung. Zum Einiren aller Arten von Handlungsbüchern empfiehlt sich  
Fr. Dietrich, wohnhaft in der Gerbergasse Nr. 1163.